

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 9

Artikel: Unamuno als Bildhauer

Autor: Reinhardt, Edda

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755682>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unamuno als Bildhauer

Miguel de Unamuno, in Bilbao geboren, studierte nach beweister Wanderschaft Sprachwissenschaften, erhielt eine Professur an der Universität Salamanca, deren Rektor er später wurde. Seine philosophischen Schriften, Romane und Novellen trugen ihm weit über die Grenzen seines Vaterlandes Ruhm ein. Als überzeugter Demokrat und Republikaner geriet er nach Errichtung der Diktatur in Spanien in Konflikt mit der Regierung, wurde vom ehemaligen Rektorat niedergeladen und ins Ausland zu gehen. — Nach längstem Aufenthalt in Paris hat er seinen Wohnsitz in Hendaye in Südfrankreich, dicht an den spanischen Grenzen aufgeschlagen. Mit dem Sturz des Diktators Primo de Rivera wurde für den glühenden Patriot auch der Weg zur Rückkehr in seine Heimat wieder frei. Im Triumphhe wurde Unamuno von Tausenden durch die Straßen geleitet und wie ein Fürst gefeiert und gesiegt. Unsere Mitarbeiterin besuchte Unamuno anlässlich einer Spanienreise und stellt uns folgende Unterredung zur Verfügung, die den großen spanischen Dichter gelehrt in spielerisch-schöpferischer Laune zeigt.

Redaktion.

Miguel de Unamuno, der Freiheitskämpfer — der Philosoph und Dichter: seine Werke, glühend von leidenschaftlichem Schwung, sind auch bei uns bekannt. Nur wenige aber wissen, daß dieser starke, schöpferische Geist in seinen Mußestunden kleine Meisterwerke der Bildhauerkunst mit seinen zarten, ausdrucksvoollen und doch nervigen Händen formt. Meisterwerke nicht nur des künstlerisch schöpferischen, sondern auch des mathematisch folgernden Geistes: dreidimensionale Formen, geschaffen aus der strengen Fläche — einem rechteckigen Blatt Papier!

In dem kleinen baskischen Gasthaus, in dem der größte lebende Basko wohnt, saßen wir beim Frühstück. In buntem Wirbel sprang die Unterhaltung von Anekdoten über spanische Bettler zu den merkwürdig primitiven und dabei recht komplizierten Wortbildungen der baskischen Sprache, von scharf geschliffenen Bemerkungen über lebende und tote Philosophen und Dichter zu sachlichen Ratschlägen für den Besuch seiner geliebten Heimat. Beim Kaffee las er uns aus der deutschen Uebersetzung seines letzten Werkes: «Die Agonie des Christentums» eine Seite mit einer Stimme vor, die der Leidenschaftlichkeit des Inhalts trotz des gedämpften Tones in nichts nachstand — und dann zog er ein Blatt Papier heran — ein einfaches Blatt Briefpapier — und fragte lächelnd: «Wissen Sie, daß man daraus Skulpturen machen kann?»

Schnell und sicher arbeiteten die Hände, kniffen und falteten und strichen wieder glatt. «Eigent-

lich hat mein Freund Bourdel mich darauf gebracht, richtige kleine Skulpturen zu machen; stundenlang habe ich oft im Jardin des Plantes gestanden und den Tieren zugeschaut — ein paar Striche, soz (und auf einem Notizblatt erschien mit schnellen gradlinigen Strichen hin-



Habicht von Unamuno aus Papier gefaltet, ohne zu schneiden oder zu kleben

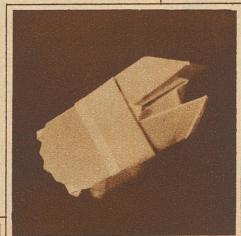
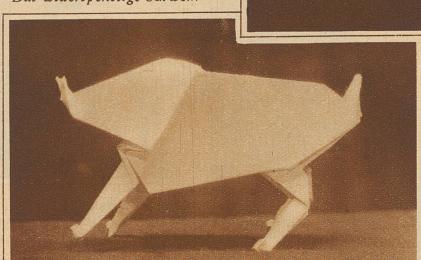


Bild rechts: Ein Skarabäus

Unteres Bild:
Das widerspenstige Schwein



— und dann entstand das Tier! Wie Sie sehen streng kubistisch! Zwischen der Kaffeetasse und einem Strauß früher Rosen stand der Habicht fest auf seinen papiernen Beinchen!

«Aber das Schwein ist schwer — sehr schwer! das hat lange gedauert, ehe ich es herausbekommen habe, wie man einen Vierfüßler aus einer Fläche machen kann. Bourdel hat gesagt, es sei unmöglich, aber es geht doch — noch ein Blatt Papier» (zur Kellnerin).

«Ein Käfer ist natürlich ganz einfach — sehen Sie.» Und während ein neues Blatt geholt wurde, entstand aus einem kleinen Zettelchen ein Skarabäus und saß schief an einem Rosenblatt.

«Man muß sehr aufpassen, denn natürlich darf

Miguel de Unamuno, der große spanische Dichtergelehrte und Freiheitskämpfer

geworfen die Zeichnung eines Habichts) «und dann überlegte ich, ob wohl die Form aus der Fläche abzuleiten sei. Und dann fing ich an zu falten, so

man weder Schere noch Klebstoff benutzen. In Paris war ein Japaner, der machte recht hübsche Sachen — aber er schnitt und klebte! Nein, nein, man muß nicht kleben und schneiden — das ist keine Kunst —, dann kommt die Form nicht aus der Fläche! Nein, nein — nur falten — und vorher hier, im Kopf, die Form zerlegen! Jedes Glied — Kopf — Bauch — Rücken — auf die Fläche projizieren und dann wieder zurückdenken, damit die Fläche nicht unterbrochen wird. Und alles Runde ins Grade übersetzen: deshalb ist das Schwein so schwer!»

Langsam formte es sich: ein Dreieck reihte sich aus, wurde gewendet — rechts, links — Ecken noch einmal gefaltet, das Ganze auseinandergeborgen und wieder zusammengefaltet: das Schwein wurde erkennbar. Und dann noch ein paar Kniffe am Kopf, an den Beinen, da waren die Pfoten: das Schwein stand und sträubte sich!

Die Plauderstunde beim Kaffee war vergangen: wir wußten, daß ein regelmäßiger Nachmittags-spaziergang zu den Gepflogenheiten des starken Basken gehörte, der sich röhmt, nie auch nur einen Tag seines Lebens krank gewesen zu sein. Wir gingen — die Rosen und die kunstvoll gefalteten Bogen wanderten mit uns.

Edda Reinhardt.



Ausschleppen des längsten See-Fernsprechkabels der Welt, das zwischen Finnland und Schweden gelegt wurde